

Überbrückungshilfe III Plus – Information zur 4. Förderphase

Unternehmen, die von Corona-bedingten Schließungen und Beschränkungen auch im dritten Quartal 2021 stark betroffen sind, erhalten weiterhin umfassende Unterstützung. Die Bundesregierung hat zu diesem Zweck die zentralen Corona-Hilfsprogramme als Überbrückungshilfe III Plus und Neustarthilfe Plus bis zum 30. September 2021 verlängert. Die bewährten Förderbedingungen werden in der Überbrückungshilfe III Plus beibehalten. Neu hinzu kommt die Restart-Prämie, mit der Unternehmen einen höheren Zuschuss zu den Personalkosten erhalten können.

Die Überbrückungshilfe III ist von mehr als 326.000 Unternehmen und die Neustarthilfe von 220.000 Betroffenen in Anspruch genommen worden.

Die **Antragstellung** ist seit dem **23. Juli 2021** möglich.

- Seit diesem Zeitpunkt ist das **Tool** vom BMWi **freigeschaltet** und die ersten maßgeblichen **FAQ** mit Stand vom 22. Juli 2021 wurden veröffentlicht. (Aktueller Stand 22. Juli 2021)
- Die **Antragsfrist** endet am **31. Oktober 2021**. **Antragstellung** ist **nur einmal** möglich, **Änderungsanträge** sind aber **ausgenommen**.
- **Antragsberechtigt** sind Unternehmen, die in **einem Monat einen Umsatzeinbruch von mindestens 30 Prozent** im Vergleich zum Referenzmonat im Jahr 2019 erlitten haben. Sie können die Überbrückungshilfe III Plus für den betreffenden Monat beantragen.
- Der **Förderzeitraum** umfasst den **Juli 2021 bis September 2021**.
- **Antragsberechtigt** sind Unternehmen mit einem **Jahresumsatz von bis zu 750 Mio. €** in Deutschland.
- **Nicht antragsberechtigt** (absolute Ausschlussgründe) sind gemäß dem FAQ die folgenden Unternehmen - AUSZUG - :
 - Unternehmen, die nicht bei einem deutschen Finanzamt geführt werden
 - Unternehmen, ohne inländische Betriebsstätte oder Sitz
 - Unternehmen, die sich bereits zum 31.12.2019 in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befunden haben (gemäß EU-Verordnung)
 - Unternehmen, die erst nach dem 31. Oktober 2020 gegründet wurden
 - Freiberufliche oder Soloselbstständige im Nebenerwerb
- Die maximale Gesamthöhe der Überbrückungshilfe III und Überbrückungshilfe III Plus auf Grundlage **der Allgemeinen Bundesregelung Schadensausgleich**, COVID-19, beträgt insgesamt **40 Millionen Euro**.
- Hinzu kommen maximal **10 Millionen Euro** auf Grundlage der **Bundesregelung Fixkostenhilfe 2020**.
- Maximal **1,8 Millionen Euro** auf Grundlage der **Bundesregelung Kleinbeihilfe 2020**.
- Maximal **200.000 Euro** auf Grundlage der **De-minimis-Verordnung**.

- Soweit die Antragstellerin oder der Antragsteller keine Beihilfen aus anderen staatlichen Corona-Förderprogrammen auf Basis der oben genannten Beihilferahmen erhalten hat, beträgt der maximal zulässige **Höchstbetrag** für den gesamten Förderzeitraum der Überbrückungshilfe III und Überbrückungshilfe III Plus Programme bei Vorliegen aller beihilferechtlichen Voraussetzungen somit **52 Millionen Euro**.
- Die Antragsteller können wählen, nach **welcher beihilferechtlichen Regelung** sie die Überbrückungshilfe III Plus beantragen.
- Der **Unternehmerlohn** ist nicht förderfähig.
- Bei der Erstantragstellung bis zum 30. September 2021 wird in dem **zweistufigen Verfahren** zunächst eine **Abschlagzahlung** in Höhe von **50 % der beantragten Förderung** gewährt.
- Der Höchstbetrag der **Abschlagzahlungen beträgt bis zu 100.000 Euro für einen Monat**.
- Die **Höhe der Zuschüsse** orientiert sich am Rückgang des Umsatzes im Vergleich zum entsprechenden Monat des Jahres 2019 und ist gestaffelt:
 - Bei einem **Umsatzrückgang von 30 bis 50 Prozent** werden **bis zu 40 Prozent** der **förderfähigen Fixkosten** erstattet,
 - Bei einem **Umsatzrückgang von 50 Prozent bis 70 Prozent** werden **bis zu 60 Prozent** der **förderfähigen Fixkosten** erstattet,
 - Bei einem **Umsatzrückgang von mehr als 70 Prozent** werden **bis zu 100 Prozent** der **förderfähigen Fixkosten** erstattet.
- **Die förderfähigen Fixkosten** die angesetzt werden können, entsprechen grundsätzlich den Fixkosten die auch schon bei der Überbrückungshilfe III angesetzt werden konnten.

Weitere wesentliche **förderfähige Fixkosten** sind bei der Überbrückungshilfe III Plus:

- **Handelsrechtliche Abschreibungen** für Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens in Höhe von 50 % des Abschreibungsbetrages – zeitanteilig – (**Außerplanmäßige Abschreibungen** für Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens)
- **Bauliche Maßnahmen** zur Umsetzung von **Hygienekonzepten bis zu 20.000 Euro pro Monat**
- **Marketing- und Werbekosten** – maximal in Höhe der entsprechenden Ausgaben in 2019
- **Investitionen in Digitalisierung** (z. B. Aufbau oder Erweiterung eines Online-Shops, Eintrittskosten bei großen Plattformen) einmalig bis zu 10.000 Euro
- **Ausgaben für Hygienemaßnahmen** – Im Anhang 3 zu den aktuellen FAQ's (Stand 22. Juli 2021) sind Beispiele für Digitalisierungs- und Hygienemaßnahmen sowie für bauliche Maßnahmen aufgeführt. Besondere Erweiterungen mit Auflagen:
- Für besonders von der Krise betroffene Branchen wie **Reisebüros und Reiseveranstalter, Kultur und Veranstaltungsbranche, Einzelhandel, Pyrotechnikbranche** und **Solo-selbstständige** gibt es weitere Möglichkeiten und Sonderregelungen.
- Die **Sonderregelungen** sind in den **FAQ** unter den **Punkten 2.5-2.9** dargestellt.

- Für Einzelhändler wurden besondere Regelungen geschaffen. Hier können durch die Sonderregelung für die Einzelhändler **Warenabschreibungen** nach den **handelsrechtlichen Rechnungsvorlegungsvorschriften** bis 100 % in Ansatz gebracht werden. (s. a. Punkt 7 Warenwertabschreibungen)
- **Zahlungen innerhalb** eines **Unternehmensverbundes** sind explizite **nicht förderfähig**.
- Bei einer **Geschäftsaufgabe** oder **Insolvenz** sind die **Zuschüsse zurückzuzahlen**, wenn die Antragsteller seine **Geschäftstätigkeit vor dem 30. September 2021** dauerhaft einstellt. Das gilt auch, wenn ein Unternehmen seine Geschäftstätigkeit nach dem 30. September 2021 dauerhaft einstellt, jedoch vor Auszahlung der Zuschüsse.
- Der **Zuschuss** ist **Ertrag- und Einkommensteuerpflichtig** – **Umsatzsteuer** fällt **nicht** an.
- Die **Schlussabrechnung** erfolgt über den **prüfenden Dritten** und ist **spätestens bis zum 30. Juni 2022** vorzulegen.
- Erfolgt **keine Schlussabrechnung**, ist die **Corona-Überbrückungshilfe in gesamter Höhe zurückzuzahlen**.

Personalkostenhilfe („Restart-Prämie“)

Alle Antragsberechtigten Unternehmen, die im Zuge der Wiedereröffnung Personal aus der **Kurzarbeit** zurückholen, **neu einstellen** oder **anderweitig die Beschäftigung erhöhen**, können **alternativ** zur allgemeinen Personalkostenpauschale eine **Personalkostenhilfe („Restart-Prämie“)** als Zuschuss zu den dadurch steigenden Personalkosten erhalten.

- Anderweitige Erhöhung der Beschäftigung:
 - Übernahme von Auszubildenden
 - Arbeitszeiterhöhung
 - Lohnerhöhung gelten **nicht** als Ausweitung
- Auf die Differenz der tatsächlichen Personalkosten im Fördermonat Juli 2021 zu den Personalkosten im Mai 2021 wird ein **Zuschuss** wie folgt gewährt:
 - **60 %** im Juli
 - **40 %** im August
 - **20 %** im September
- Die tatsächlichen Personalkosten in den Fördermonaten können nur bis maximal zur Höhe der Personalkosten im Vergleichszeitraum (also i. d. R. der entsprechende Monat im Jahr 2019) herangezogen werden.
- Neueinstellungen sind nur bei sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten förderfähig.

Anwendungsbeispiel:

Ein Biergarten hatte im **Mai 2021** Personalkosten in Höhe von **10.000 Euro** und holt in den Folgemonaten Personal aus der Kurzarbeit zurück:

| | Jul 21 | Aug 21 | Sep 21 |
|--------------------------------------|--------------------|--------------------|-------------------|
| Personalkosten | 30.000 Euro | 35.000 Euro | 35.000 Euro |
| Personalkosten im Vergleichszeitraum | 40.000 Euro | 40.000 Euro | 25.000 Euro |
| Heranziehbare Personalkosten | 30.000 Euro | 35.000 Euro | 25.000 Euro |
| Different zu Mai 2021 | 20.000 Euro | 25.000 Euro | 15.000 Euro |
| Zuschusshöhe | 60 Prozent | 40 Prozent | 20 Prozent |
| Zuschuss | 12.000 Euro | 10.000 Euro | 3.000 Euro |

- Ob die Wahl der Personalkostenhilfe für ein Unternehmen günstiger ist als die Förderung über die Personalkostenpauschale hängt von der Kostenstruktur zwischen Fixkosten nach Nr. 1 bis 11 (s. a. FAQ's Punkt 2.4) und den Personalkosten ab.

Eigenkapitalzuschuss

- **Anspruchsberechtigt** sind Unternehmen mit einem Umsatzeinbruch von mindestens 50 Prozent in mindestens drei Monaten **im Zeitraum von November 2020 bis September 2021**.
- Die Förderhöhe des Eigenkapitalzuschuss ist gestaffelt und steigt von dem 3. Monat mit einem Umsatzeinbruch größer gleich 50 % von 25 %, 35 % bis 40 %.

| Monate mit Umsatzeinbruch \geq 50 Prozent | Höhe des Fördersatzes |
|---------------------------------------------|-----------------------|
| 1. und 2. Monat | kein Zuschlag |
| 3. Monat | 25 % |
| 4. Monat | 35 % |
| 5. und jeder weitere Monat | 40 % |

- Der neue Eigenkapitalzuschuss **wird zusätzlich zur regulären Förderung der Überbrückungshilfe III Plus** auf die Fixkostenposition 1. – 11- gemäß FAQ's Punkt 2.4 gewährt.

Das auf Wirtschaftshilfen spezialisierte MIZ Task Force Team wird Sie sehr gerne bei der Antragstellung der Überbrückungshilfe III Plus beraten und unterstützen.